

Werde Meister der Suchbilder auf der Insel der 160 Fehler!

Überall findet man sie - in Tageszeitungen, in der TV-Zeitschrift, in Magazinen für Kinder: Suchbilder. Zwei auf den ersten Blick identisch scheinende Bilder nebeneinander, wobei eines der Bilder kleine "Fehler", d. h. Unterschiede zu dem Bild daneben, enthält. Diese "Suche den Unterschied"-Rätsel sind bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt. Die Autorin Meritxell Marti und der Illustrator Xavier Salomé haben aus diesem Rätselspaß ein Kinderbuch entwickelt: "Die Insel der 160 Fehler".

Jede Seite dieses Bilderbuchs gibt es zweimal. Jeweils auf der rechten Seite einer jeden Doppelseite sind die Fehler bzw. Unterschiede zu finden. Da "Die Insel der 160 Fehler" nicht nur eine Ansammlung von verschiedenen Suchbildern ist, sondern ein richtiges Bilderbuch, enthält es natürlich eine durchgehende Erzählung. Pia und Paul, die zwei Protagonisten, fliegen auf eine Insel mitten im Meer. Dort landen sie auf einem Piratenschiff, erkunden ein verwünschtes Märchenschloss, tauchen zu einem verlassenen U-Boot und entdecken ein unterirdisches Bergwerk.

Ein Suchbilderbuch wie auch ein Wimmelbuch kommt beim Erzählen von Geschichten ohne Text aus, die Handlung steckt in den Bildern bzw. in den Köpfen der Leser. Auch "Die Insel der 160 Fehler" ist (fast) textfrei. Ein paar wenige Sätze, die die Bilder von einer zur nächsten Doppelseite thematisch miteinander verbinden, verstecken sich unter den Klappen, die es von den kleinen Betrachtern zu entdecken und zu lösen gilt.

Das Duo Marti/Salomé hat gemeinsam schon das eine oder andere Kinderbuch entwickelt, geschrieben und gezeichnet. Mit "Die Insel der 160 Fehler" haben sie ein Konzentrationsförderndes Aktivbuch geschaffen, das die junge Leserschaft sicherlich über einen längeren Zeitraum beschäftigt. Der Ehrgeiz, alle Fehler auf den Suchbildern, die in zehn verschiedene Schwierigkeitsgrade eingeteilt sind, zu finden, lässt einen das Buch, das auch durch sein großes Format und die stabile Aufmachung überzeugt, nicht so schnell aus der Hand legen. Und legt man es doch einmal aus der Hand, nimmt man es sich bestimmt bei der nächsten Gelegenheit wieder vor, um auch noch den letzten der insgesamt 160 Fehler zu finden!

Sabine Mahnel 23.04.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info